



Einspielen, Verspielen, nochmal: Sebastian Wielsch (rechts) und Michael Koch von Patchwork-Projekt.

21.11.00

## Vertontes Tagebuch

Die Peiner Band Patchwork-Projekt nimmt derzeit seine zweite CD auf

Tagebücher zu lesen, ist interessant. Wenn es nicht das eigene ist, um so besser. Die niedergeschriebenen Intimitäten erzeugen ein wohligen Schauer, ein Schmunzeln, stimmen aber oft nachdenklich. Diese emotionale Bandbreite möchte die Peiner Band Patchwork-Projekt für ihre neue CD Produktion nutzen. Der Name „Dissapointment's dairy“, Tagebuch der Enttäuschung, ist für das Album zur Zeit vorgesehen. Im Frühjahr soll es erscheinen. Die CD wird zurzeit im Keller des Gemeindehauses in Braunschweig-Stöckheim aufgenommen.

In einem Nebenraum zum eigentlichen Studiobereich, dem umfunktionierten Proberaum der Braunschweiger Band Tucan Sam, sitzen die drei Musiker. Fahles Neonlicht flimmert über den großen Abflussrohren, die an der Decke hängen. Es riecht nach Zigarettenqualm. Instrumente, Koffer und andere Gegenstände lehnen an der unverputzten Kellerwand. Es ist kalt. Auf einem alten Sofa haben es sich die Musiker gemütlich gemacht. „Herzlich will-

kommen in den Katakomb-Studios“, erklären die beiden Peiner Patchwork-Musiker Sebastian Wielsch, 19, und Michael Koch, 20, zur Begrüßung.

Schlagzeuger Matthias Flohr, 23, aus Braunschweig lacht. Er hat den Raum zur Verfügung gestellt. Der Schlagzeuger von Tucan Sam ist bei Patchwork-Projekt eingestiegen und kümmert sich auch um den technischen Aufnahmeablauf. Drei von 13 vorgesehenen Stücken sind eingespielt. Seit rund 2 Monaten verbringen sie damit ihre Wochenenden. Einspielen, Verspielen, Nochmal. Die eigentliche Arbeit zum neuen Album begann aber schon vorher. „Direkt nach der Fertigstellung unseres ersten Albums „Complain and

Refuse“ haben wir mit dem Komponieren neuer Stücke begonnen“, sagt Sebastian. Dabei zeichnete sich allmählich eine chronologisch, inhaltliche Reihenfolge der Musik ab. „Die Stücke sind wie in einem Tagebuch aufgeführt“, erläutert Michael. „Und sie spiegeln die negativen Erfahrungen des vergangenen Jahres wider“, sagt Se-

bastian und zieht nachdenklich an seiner Zigarette.

Dann stehen sie auf, gehen in den Aufnahmerraum und spielen die bereits fertig gestellten Stücke vom Band ab. Ein Song mit dem Titel „All away of this“ schmeichelt in den Ohren. „Es ist ein Stück über einen Menschen, von dem du trotz seiner negativen Seiten nicht loskommst“, erklärt Sebastian den Text und die Musik läuft leise im Hintergrund. Das Stück ist eingängig arrangiert, mit makellos, zweistimmigem Gesang.

Die Band greift danach selbst zu den Instrumenten und stellt die Eigenkomposition „Eleven“ vor. Und worum geht es in diesem Song? „Dazu will ich nichts sagen“, antwortet Sebastian. Klar. Inhalte aus seinem eigenen Tagebuch gibt keiner so leicht preis. Bis zur CD-Veröffentlichung im Frühjahr müssen wir uns noch gedulden. Auch wenn es noch so kribbelt. *Ingo Lege*

Auf ihrer Homepage im Internet ([www.patchwork.musicpage.com](http://www.patchwork.musicpage.com)) stellt Patchwork-Projekt ab Dezember einige Songs als mp3-Files zum Herunterladen zur Verfügung.

